

KURZ NOTIERT

ABC-Schützen
in spe anmelden

HARPSTEDT/DÜNSEN • Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober 2009 bis zum 30. September 2010 geboren worden sind und nach den großen Ferien 2016 schulpflichtig werden, sind demnächst anzumelden. Dabei kommt die beschlossene Öffnung des Schulbezirks für die Grundschule Düsen zum Tragen: Kinder aus den Gemeinden Groß Ippen und Kirchseele können an der Schule in Düsen oder Harpstedt angemeldet werden. Die Eltern haben die Wahl. Für die Düsenener Kinder ist weiterhin die Beschulung im eigenen Wohnort vorgesehen. Der große Rest der 2016 schulpflichtig werdenden Mädchen und Jungen aus der Samtgemeinde ist in Harpstedt anzumelden. Über die Aufnahme von „Kann-Kindern“, die nach dem 30. September 2010 geboren worden sind, entscheidet jeweils die Schulleitung. Die optionalen Anmeldetermine im Harpstedter Grundschulsekretariat sind: Dienstag, 21. April, 8 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, sowie Mittwoch, 22. April, 8 bis 12 Uhr. Anmeldungen an der Grundschule Düsen werden nur am 22. April, 8 bis 12 Uhr, entgegengenommen.

Frühjahrsputz
auf Schulhof

HARPSTEDT • Ein Großreinemachen auf dem Schulhof der Grundschule Harpstedt wird es am Freitag, 17. April, von 15 Uhr bis gegen 17.30 Uhr geben. Dabei sollen neben dem üblichen „Frühjahrsputz“ auch Renovierungsarbeiten erledigt werden. Viele Eltern und Schüler hätten sich für den Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt, teilt Rektor Wolfgang Kunsch mit.

Delmebad in den
Ferien „dicht“

HARPSTEDT • Das Lehrschwimmbecken bei der Delmeschule ist während der Osterferien geschlossen.

Schnittgut für
das Osterfeuer

DÜNSEN • Gemeinsam organisieren der Schützen- und der Heimatverein das Osterfeuer in Düsen, das am Karsamstag, 4. April, gegen 19 Uhr entfacht werden soll. Für Stärkungen in fester und flüssiger Form werden die Organisatoren dann sorgen. Strauchschnitt für das Brauchfeuer können Bürger am Sonnabend, 28. März, und am Veranstaltungstag zum Sammelplatz am Muna-Sportplatz bringen, und zwar jeweils von 8 bis 12 Uhr. Eine Anlieferung von Schnittgut zu anderen Zeiten ist unzulässig.

„Strauchschnitt
anliefern“

BECKSTEDT • Für das Beckstedter Osterfeuer an der Straße „Zur Hohnhorst“, das am Karsamstag, 4. April, gegen 19.30 Uhr entfacht wird, können Bürgerinnen und Bürger ab sofort Strauchschnitt anliefern.

KONTAKT

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlken 9 89 11 42
Telefax 9 89 11 49
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de
Bahnhofstr. 13, 27793 Wildeshausen

Eine ortsbildprägende
„Mühle“ verschwindet

Cord Remkes Windrad wird heute demontiert, hat aber noch nicht ausgedient

Von Jürgen Bohlken

KLEIN KÖHREN/BECKELN
• Sie hat ortsbildprägenden Charakter, und schon seit langem möchten viele Klein Köhrener sie gar nicht mehr missen. Gleichwohl wird die Windkraftanlage von Cord Remke, die erste, die im ganzen Landkreis Oldenburg in Betrieb ging, nach rund 25 Jahren Laufzeit heute demontiert, auf Laster verladen und abtransportiert. Damit hat sie aber nicht ausgedient. Die Uni in Kinshasa im Kongo möchte mit ihr weiterhin Strom produzieren – und sie auch für Studienzwecke nutzen.

Etwa 400 000 DM hatte die 150 kW-Anlage des dänischen Herstellers AN-Bonus vor einem Vierteljahrhundert gekostet. Sie lief so zuverlässig wie ein Schweizer Uhrwerk. „Da ist nichts dran. Getriebe, Flügel – alles in Ordnung“, staunt Cord Remkes Ehefrau Ulrike über so viel Zuverlässigkeit. Der Markt für solche Anlagen sei immer noch unglaublich groß. Ohne Probleme ließen sich Käufer finden – wohl unter anderem auch wegen der kompakten Bauweise, die den Transport völlig unkompliziert macht. Die Anlage passt auf zwei Lkw.

Ulrike Remke weiß: „Heute würde ein solches Windrad in dieser Lage wegen der Nähe zur Wohnbebauung nicht genehmigt werden.“ Gleichwohl hätten sie und ihr Mann nie Klagen über Schattenwurf oder Ge-



An den Anblick haben sich die Klein Köhrener gewöhnt. Viele möchten Cord Remkes Windrad nicht mehr missen. Gleichwohl wird das gute Stück heute demontiert und verladen. • Foto: boh

räuschbelastigung zu hören bekommen, noch nicht einmal nach der Inbetriebnahme. „Damals war die Windkraft ja noch etwas völlig Neues“, weiß Ulrike Remke.

Inzwischen hänge das Herz vieler Klein Köhrener daran. Bürger hätten schon im Scherz damit gedroht, sich an die Anlage anzuketten, erzählt Ulrike Remke

schmunzelnd. „Um sie etwas zu besänftigen, hatten wir eine Windkraftabschiedsparty für sie organisiert.“ Die letzten Tage des Windrades würden aktuell mit etlichen Kameras für die Nachwelt festgehalten. Auch beim Abbau und Verladen wird nach Überzeugung der Remkes heute so mancher vorbeischaun, um die Arbeiten zu „knipsen“ oder zu filmen.

Eine in etwa baugleiche 150 kW-Anlage desselben Herstellers betreibt Bürgermeister Heiner Thöle in Beckeln. Auch sie verschwindet demnächst und ist bereits an einen Käufer aus dem Hamburger Großraum veräußert. „Nach meiner Kenntnis soll sie nach Italien gehen. Das ist zumindest mein letzter Stand“, berichtet Thöle. An der Anlage hängen Antennen für das D1-Handy-Netz. Diesbezüglich will die Telekom „aufrüsten“. In ihrem Auftrag soll im September ein – auch LTE-tauglicher – Funkmast in unmittelbarer Nachbarschaft der bisherigen Windkraftanlage errichtet werden. Wegen der Brut- und Setzzeit habe der Landkreis Oldenburg einen früheren Baubeginn nicht gestattet, berichtete der Bürgermeister am Montagabend im Beckelner Rat. Der LTE-Funkmast dürfe nach Thöles Einschätzung diversen Bürgern Zugang zu schnellem Internet ermöglichen, die nicht von dem verlegten Glasfaserkabel profitieren könnten.

Was erwartet einen Brandschützer beim Einsatz?

Feuerwehrynachwuchs wird in Übungsdienst einbezogen, um sich selbst ein Bild zu machen

COLNRADE • Davon, was auf aktive Brandschützer bei einem Löscheinsatz zukommen kann, konnte sich die Jugendfeuerwehr Colnade kürzlich selbst ein Bild machen. Die Einsatzabteilung machte es möglich – und band sie in einen Übungsdienst mit ein.

Colnrades Ortsbrandmeister Carsten Lüllmann schilderte die angenehme Lage: Nahe der Colnrad Mühle sei ein Flächenbrand zu bekämpfen; die angrenzende Lagerhalle und die Fahrzeuge des Betriebs müssten geschützt werden; daher gelte es, die Ausbreitung des Feuers zu verhindern.

Nach einer kurzen Lagebesprechung und Aufteilung der Positionen ging's in die Fahrzeuge. Die Jugendlichen hatten sich vorab „Paten“ aussuchen dürfen, denen es oblag, ihnen während des gesamten Übungsverlaufes zur Seite zu stehen.

Am Einsatzort angekommen, wollte zuerst die angrenzende Straße abgesichert werden. Weitere Schritte wie das Ausleuchten der Einsatzstelle und die Herstellung der Wasserversorgung folgten.

Zum Schutz der Fahrzeuge und der Lagerhalle vor den näher rückenden

„Flammen“ diente ein Hydrantschild. Der Übungsdienst endete gegen 21 Uhr. Der Nachwuchs zeigte sich begeistert darüber, dass er den „Großen“ über die Schulter schauen durfte. • eb/boh



Spannend fand der Feuerwehrynachwuchs den Übungsdienst, bei dem ein angenehmer Flächenbrand bekämpft werden wollte.

den näher rückenden

Geschäftiges Treiben bei fast schon andächtiger Ruhe

Von putzigen Hühnern über Mosaik-Eier zu Fingerhasen: Projekttag im DRK-Kindergarten Harpstedt sind auf Ostern zugeschnitten



Connor lässt sein selbst gebasteltes Huhn „gackern“.



Leonie begießt die ausgestreuten Kresse-Samen.



Fingerpuppen in Osterhasengestalt: Die Fingerhasen sind ein prima Spielzeug finden Ramin (l.) und Samory. • Fotos: Bohlken

gen stolz ihre bei den „Löwen“ vollendeten „Fingerhasen“, kleine Fingerpuppen in Osterhasengestalt. „Meinen bekommt Mama“, erzählt Ramin (6). Samory (5) entscheidet für sich: „Ich behalte meinen.“

Erzieherin Heidrun Schumacher rätselt, wieso die mit wenigen Utensilien ge-

bastelten Hühner ein Geräusch von sich geben, das an Gackern erinnert, wenn jemand an der Strippe zieht. „Der Joghurtbecher ist der Resonanzkörper“, sagt sie. Doch welches physikalische Gesetz wird hier wirksam? „Wir suchen noch jemanden, der uns das genau erklären kann“, so

die Mitarbeiterin schmunzelnd. Im der Halle im Untergeschoss entstehen dekorative Osterkörbchen. Der „Blaue Salon“ wird zum Schauplatz einer Klanggeschichte, und der „Frösche“-Container verwandelt sich in ein „Lichtspieltheater“ fürs Bilderbuchkino. Bei den „Krokodilen“ wird

LOKALES AUF EINEN BLICK

Was spielt mein Kind
eigentlich am PC?

LAN-Party soll Eltern sensibilisieren

HARPSTEDT • Bei Konsolen- und Onlinespielen liegen Faszination, Spielspaß und Action einerseits sowie Suchtgefahr, Gewaltverherrlichung und Jugendgefährdung andererseits oft nahe beieinander. Manchen wird nachgesagt, sie trügen zur Verbesserung kognitiver Fähigkeiten bei. Viele sind zwar erst ab 18 freigegeben, aber gleichwohl Fünftklässlern oder sogar noch jüngeren Kindern häufig bestens bekannt. Zu letzteren zählt „Grand Theft Auto V“; dabei schickt sich der Gamer an, sich über Autodiebstähle, menschenverachtende Verfolgungsjagden und brutale Banküberfälle zu einem immer erfolgreicherem Gangster „hochzuarbeiten“.

Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern gelassen und realistisch will die Samtgemeinde Harpstedt mit Präventionsrat, Schule und Jugendpflege in Kooperation mit der Bundeszentrale für politische Bildung am Donnerstag, 26. März, von 17.30 Uhr bis 22 Uhr in der Harpstedter Delmeschule Eltern im Rahmen einer LAN-Party die Möglichkeit geben, solche Spiele einmal selbst kennen zu lernen und aus berufenem Munde von Medienpädagogen zu erfahren, wo bedenkliche Inhalte, aber auch nützliche Aspekte erkennbar sind. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 begrenzt. Anmeldungen sind noch bis morgen, 12 Uhr, bei der Jugendpflege unter Tel.: 04244/2513 oder via Mail an jugendpflege@harpstedt.de möglich. Die Teilnahme kostet drei Euro. Zielgruppe ist vor allem die Elternschaft der Haupt- und Realschule Harpstedt. „Computer sind auch Medien der

Begegnung. Kinder und Jugendliche spielen miteinander und tauschen sich dabei aus. Das ist uns im pädagogischen Alltag wichtig. Andererseits sind die Gründe für eine Altersbeschränkung bei Computerspielen und deren umfassende Umgehung durch die Kinder und Jugendlichen Anlass genug, über sinnvolle präventive Maßnahmen nachzudenken“, heißt es in der Ankündigung.

„Eltern müssen mit ihren Kindern im Dialog bleiben“ – unter diesem Tenor steht der Eingangsvortrag zur Einstimmung in das Thema.

Das Kürzel LAN steht für Local Area Network. Bei einer LAN-Party werden mehrere PC miteinander vernetzt, um gemeinsames Spielen zu ermöglichen. Das sollen die Eltern selbst ausprobieren können, um zu erfahren, welche Faszination darin liegt – und welche Risiken ein Unterlaufen der Altersfreigabe in sich birgt. Denn letzten Endes liegt es ja in ihrem Ermessen, was ihre Kinder spielen dürfen. Wenn sie etwa von dem bereits erwähnten „Grand Theft Auto V“, das sich ihr Kind vielleicht zum Geburtstag wünscht, noch nie gehört haben, würden sie dahinter womöglich irrtümlich ein harmloses Autorennspiel vermuten.

Die zwei anwesenden Medienpädagogen der Bundeszentrale für politische Bildung werden einige aktuelle Spiele vorstellen – Lernsoftware, aber auch Strategie- und berüchtigte Ballerspiele. Die Eltern können dazu – gern auch kritische – Fragen stellen, die sie kompetent beantwortet bekommen. • eb/boh

Patchwork für Kinder

Osterferienspaß: Zusätzliches Angebot

DÜNSEN/HARPSTEDT • Die Aktion „Patchwork für Kinder“ im Alter von acht bis zwölf Jahren ist zusätzlich ins Osterferienspaßprogramm aufgenommen worden. Sie läuft unter der Leitung von Annette Grummt am 31. März, 10 bis 14 Uhr, in der Zufluchtskirche in Düsen. Die Teilnahme kostet drei Euro. Anmeldungen nimmt die Jugendpflege in der Harpstedter Delmeschule

(Tel.: 04244/2513) entgegen. Bereits ausgebucht: die Ferienspaße „Frühlingsdeko mit Filz“ (31. März), „Ostereier bemalen“ (4. April), „Roncalli – Zirkus-Spaß vom Feinsten“ (25. März), „Kegeln“ (9. April), „Ponyspaß I“ (8. April) und „Ponyspaß II“ (9. April). Das komplette Programm ist auch online nachzulesen.

www.harpstedt.de/
Ferienspaß_Ostern_2015.pdf

Rahmen meines Lehramtsstudiums in Vechta ein einmonatiges außerschulisches Praktikum absolvieren“, verrät Jan Witscher (20). Kindergartenleiterin May-Britt Mundt bemüht ihre „grauen Zellen“; schließlich hat sie alle Namen der aktuellen Schulpraktikanten der Haupt- und Realschule Harpstedt aus dem Gedächtnis gekramt: „Emely Beuke, Theresa Musielski, Vanessa Zubert, Carolin Glüsing, Mareike Otten und Patrick Meyer-Ebrecht“, zählt sie auf. Und bei den „Krokodilen“, so fällt ihr ein, helfe Annika Schäfers als Jahrespraktikantin mit.

Jedes Kind hat eine Laufkarte dabei, an der sich ablesen lässt, welche Stationen es „durchlaufen“ hat.

Fazit: Wenn es im DRK-Kindergarten mal ruhiger zugeht als sonst, heißt das noch lange nicht, dass dort nichts los ist. • boh